

I. Vorlage

- ☐ zur Beschlussfassung
☒ als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

bisherige Beratungsfolge		Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
				angen.	abgel.		
1	-Baubeirat	14.02.2005	x				
2							
3							

Betreff

Vorstellung des Wirtschaftsplans 2005 der Gebäudewirtschaft Fürth (GWF)

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

3 Diagramme zum Wirtschaftsplan

Beschlussvorschlag

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis von den Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2005 und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung in das kaufmännische Rechnungswesen (Doppik).

Sachverhalt

1. Situation

Die Neuorganisation der Gebäudewirtschaft zum 01.04.2004 hat dazu geführt, dass für 2005 ein gemeinsames Budget des Verwaltungshaushalts aufgestellt werden konnte. Zum 01.01.2005 erfolgte dann auch gleich noch die Umstellung vom kameralen Rechnungswesen auf das kaufmännische Rechnungswesen.

2. Ausgaben

Auf der Ausgabenseite können 4 Hauptkostenblöcke unterschieden werden:

2.1 Personalausgaben

Die Personalkosten bilden der größten Kostenblock der GWF, deren Aufteilung auf die einzelnen Gruppierungen folgendermaßen aussieht:

Personalkosten	Bereiche	Mio €
Arbeiter	Reinigungskräfte und Hausmeistervertreter	5,8
Angestellte	Technik, Infrastruktur, kaufmännischer Bereich	3,1
Beamte		0,5
Gesamt		9,4

2.2 Hauslasten

Im Bereich Hauslasten sind ca. 4.3 Mio. Ausgaben mit folgender Aufteilung geplant.

Haus- und Grundstückslasten	Erläuterung	Mio €
Strom, Gas, Grundsteuer, Wasser, Abwasser, Müll, Winterdienst, Heizungskosten	für Schulen, Amtsgebäude, Kindergärten, Horte etc. s.o.	1,9 1,6
Eigen- und Fremdreinigung	Reinigungsmittel, Fremdfirmen	0,6
Öffentliche Bedürfnisanstalten	Reinigung	0,1
Gesamt		4,3

2.3 Bauunterhalt

Für den Unterhalt der städtischen Gebäude sind folgende Ausgaben geplant:

Bauunterhalt	Erläuterung	Mio €
Brandschutzmaßnahmen		0,25
Allgemeiner Bauunterhalt		1,4
Allgemeiner techn. Bauunterhalt		0,5
Heizungserneuerungen		0,2
Gesamt		2,3

Die dringend nötigen Mittel für Brandschutzmaßnahmen wurden leider für 2005 vom 0,5 Mio. auf 0,25 Mio. € gekürzt.

2.4 Mietausgaben

Für Mietausgaben (z.B. Ämtergebäude Süd, Königsstr. 112-114, Wirtschaftsrathaus) fallen Kosten in Höhe von 1,1 Mio. € an.

2.5. Verlustvortrag

Für die Jahre 2002 und 2003 ist die Gebäudewirtschaft mit einem Verlust von ca. 3,9 Mio. € belastet. Die Budgetplanung für diese Perioden wurden einerseits nicht durch die GWF

durchgeführt und es wurden andererseits auch noch nicht alle Gelder aus dem Stadthaushalt auf die GWF übertragen.

3. Einnahmen

Als interner Dienstleister der Stadt Fürth hat die Gebäudewirtschaft wenige „echte“ Einnahmen (grafische Darstellung in Anlage 1 a + 1 b)

3.1 Verrechnungsentgelte der Dienststellen

Durch die Einführung des Mieter-Vermieter-Modells soll langfristig ein Mietverhältnis entstehen. Die Gebäudewirtschaft als Vermieter verlangt Miete und der Mieter kann dafür gestaffelte Serviceleistungen von der Gebäudewirtschaft verlangen.

Der erste Schritt der Umsetzung wurde für 2004 umgesetzt. So werden alle Bewirtschaftungskosten, die sich auf alle Schulen beziehen dem SchvA verrechnet. Dies ergibt einen Betrag von ca. 11,7 Mio. €.

3.2 Verrechnungsentgelte der Stadthaushalts

Die restlichen 5 Mio. € sollen bis 2006 vollständig auf die Nutzer umgelegt sein. Es wird versucht, dies möglichst schon in 2005 so umzusetzen. Damit wäre der erste Schritt des Mieter-Vermieter-Modells umgesetzt.

3.3. Mieten und Pachten

Der Einnahmeansatz für Mieten (z.B. Lebenshilfe), Parkplatzentgelte und Dienstwohnungsvergütungen) liegt für 2005 bei 0,3 Mio. €.

3.4 Verrechnungseinnahmen Vermögenshaushalt

Für interne Planungen durch den technischen Bereich werden für 2005 erstmals Einnahmen in Höhe von ca. 150.000 € angesetzt.

Im Vergleich zu 2004 (Einnahmeansätze wurden erreicht) wurden die Einnahmeansätze um **38 %** (auf niedrigem Niveau) gesteigert.

4. Zusammenfassung und Ausblick:

Das Hauptziel - aus Sicht der GWF - für 2005 ist es, das Budget mit dem kaufmännischen Rechnungswesen gut zu bewältigen. Bereits 2005 sollten sich erste Erfolge hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Kosten von Objekten einstellen, da der größte Teil der Kosten mit großem Aufwand direkt auf die einzelnen Objekte (Kostenträger) verrechnet werden. Zusätzlich wird eine weitere Ausweitung der internen Verrechnung auf Ämtergebäude und Jugendeinrichtungen angestrebt.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
☒ nein	☐ ja	☒ nein	☐ ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
☒ nein	☐ ja	bei Hst.	
Budget-Nr.		im ☐ Vwhh ☐ Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor: ☐ RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐			
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		☐ ja ☒ nein	
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		☐ ja ☐ nein	

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BVA

Fürth, 21.02.05

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Ruhhammer

Tel.:
1640